



Das denkmalgeschützte, historische Postgebäude in Ilmenau wird in seiner Außenansicht weitgehend erhalten bleiben, wie diese Grafik zeigt: Im kommenden Jahr wird die VR-Bank Südthüringen nach der Sanierung hier ihre neue Hauptgeschäftsstelle eröffnen. *Grafik: vr bank südthüringen*

Aus alter Post wird neue Bank

Das historische Gebäude der früheren Ilmenauer Hauptpost wird seit einem halben Jahr saniert. Hier wird die VR-Bank einziehen. Im August 2015 soll es soweit sein.

Von Uwe Appelfeller

Ilmenau – Einige Dutzend geladene Gäste hatten am Mittwoch die Möglichkeit, hinter die Baustellen-Kulissen des alten Postgebäudes in Ilmenau zu schauen, das derzeit umgebaut wird. Ein Richtfest könne man es aber nicht nennen, sagte VR-Bank-Vorstand Peter Neuhaus: „Das wäre vor 127 Jahren gewesen, denn das ehemalige kaiserliche Postamt wurde 1887 gebaut“. Zu der Zeit war die VR-Bank selbst „noch im Teenageralter“, wie Neuhaus erklärte. Das Bankinstitut kann aktuell seinen 150. Geburtstag feiern, wovon das Buch „Chronik der VR Bank Südthüringen“ zeugt (in den Filialen erhältlich). Die VR Bank Südthüringen in ihrer heutigen Organisationsform gibt es seit 2007.

Auch der zukünftige Standort in der Ilmenauer Poststraße ist durchaus geschichtsträchtig. In den Jahren 1730 bis 1746 ließ Herzog Ernst August I. hier ein Rokoko-Schloß errichten, welches aber beim großen Stadtbrand von 1752 vernichtet wurde.

Zwischen 1935 und 1995 wurde das Gebäude, zuletzt war es das Post-Logistikzentrum, mehrfach umgebaut. „Auf unterschiedliche Weise“, erklärt Neuhaus, „und einige dieser Umbauten machen uns heute bei der Sanierung ein paar Schwierigkeiten.“ Das Haus wurde nach der Wende, einhergehend mit der Post-Privatisierung, von einem Luxemburger



Derzeit ist das Haus noch voll eingerüstet.

Kreditinstitut gekauft. Zuletzt stand es einige Zeit lang leer, bis man bei der VR-Bank im Jahr 2013 überlegte, wie die neue Hauptgeschäftsstelle aussehen soll. Bald kam die Idee auf, das frühere Postamt zu kaufen, das kurz zuvor Investor Marek Schramm erworben hatte.

Firmen-Sitz und Nobel-WG

Die Bank will im Erdgeschoss und in Teilen des Obergeschosses nun ihre neue Hauptgeschäftsstelle einrichten. In einem weiteren Teil des Obergeschosses sollen etwa 130 Quadratmeter Büroräume vermietet werden, im Dachgeschoss entstehen sechs Appartements für universitäres Wohnen: Man könne sich sehr gut vorstellen, „die traumhaft schönen Wohnungen als Studenten-WG auf höchstem Niveau“ zu vermieten, sagte Neuhaus. Voll möblierte Zimmer mit eigenen Bädern, Dachterrasse und großzügige Verglasung sind hier vorgesehen.

Das alles wird aber noch einige Zeit dauern. Als die Bank das historische Haus vor zwei Jahren kaufte, war noch von einer Neueröffnung im

Jahr 2014 die Rede. Derzeit geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Hauptfiliale im August 2015 eröffnet wird. Bei der Sanierung des Einzeldenkmals ist auch der Denkmalschutz zu beachten; zudem musste so mancher

Balken der Kernsubstanz ausgetauscht werden, wie bei einem Rundgang zu sehen war.

Drei architektonische Besonderheiten hob Neuhaus hervor: Das Firmenlogo, das vor das Gebäude gesetzt wird, eine Glaswand an der Rückseite des Hauses, wo der ehemalige Verbinder zum Post-Logistikzentrum war, und eine markante Wand, die das Gebäude innen teilt und ebenfalls erhalten bleibt.

Peter Neuhaus bescheinigte den Ämtern der Ilmenauer Stadtverwaltung bei der Sanierung aber eine „Zusammenarbeit, wie sie besser nicht sein könnte“ – ebenso wie den 32 Firmen, die hier beschäftigt werden. 31 davon kommen aus der näheren Umgebung.

Die VR-Bank wird insgesamt etwa zwei Millionen Euro in den Umbau

stecken. Oberbürgermeister Gerd-Michael Seeber fand es wichtig, dass „stadtbildprägende Gebäude wie der Hauptbahnhof und die Post nicht nur erhalten bleiben, sondern auch wieder mit Leben erfüllt werden“. Um den Bahnhof hatte sich die Stadt vor wenigen Jahren ja bekanntlich selbst gekümmert.

Die Bankkunden sollen im neuen Gebäude übrigens grundsätzlich im Erdgeschoss bedient werden. Einen weiteren Vorteil wird die neue Lage bieten: An der Schlossmauer kaufte die Bank einen Parkplatz mit 17 Stellplätzen für Kunden und spätere Bewohner. Die bisherige Lage in der Fußgängerzone sei nicht so optimal gewesen, meint Neuhaus: „Eine Bank lebt ja schließlich nicht von Laufkundschaft oder Tourismus.“

Die Frage, was im Jahr 2015 mit dem Bankgebäude in der Straße des Friedens passieren soll, konnte er aber noch nicht beantworten: „Ein Verkauf ist möglich. Wir würden aber auch als Investor auftreten und vermieten, wenn ein anderer Nutzer ein gutes Konzept hat“, sagt Neuhaus, und macht deutlich: „Uns liegt aber nichts daran, weiteren Leerstand in Ilmenau zu produzieren.“



Peter Neuhaus (2. v. l.) erklärt das Bauvorhaben. Oberbürgermeister Gerd-Michael Seeber (Mitte) freut sich, dass wieder Leben in die frühere Post einzieht. *Fotos: b-fritz.de*